

KRISTALL
2001
aktuell

klar nach oben
3. Ausgabe



Die 6. Jägerbrigade im Hochgebirge
von 17. bis 29. April 2001

Übungsteilnehmer (Teil 3)

Der Verband Luftraumüberwachung (LRÜ) gliedert sich in: Kommando Luftraumüberwachung, Radarstationskommando, Radarbataillon und Radarwerkstätten. Das Kommando liegt in Salzburg, Kommandant ist Oberst des Generalstabdienstes Karl Gruber.

Das Fliegerregiment 3 liegt in Linz-Hörsching. Es besteht aus einem Regimentskommando, weiters aus 2 Hubschrauberstaffeln und einer Düsenstaffel, sowie aus Einheiten, die für die administrative, versorgungsmäßige und flugbetriebliche Führung erforderlich sind. Auf der Übung stellt das FIR3 die Transporthubschrauber AB 212. Kommandant des Regiments und fliegerischer Einsatzleiter der Übung Kristall 2001 ist Oberstleutnant Andreas Putz.

Vom Fliegerregiment 1 kommen die bewaffneten Hubschrauber OH-58. Das Fliegerregiment liegt in Langenlebarn/Niederösterreich und in Wr. Neustadt.

Vom Fliegerregiment 2 kommen die Sanitäts- und Verbindungshubschrauber Aloutte III. Die Maschinen gehören zum Hubschraubergeschwader in Aigen i. Ennstal/Steiermark und operieren auch vom Stützpunkt in Schwaz/Tirol aus.

Editorial

Wie viele andere auch, ist die Herausgabe einer magazinsartigen Übungszeitung ebenfalls eine Novität, die auf der Übung KRISTALL 2001 erprobt wird. Auf der Übung GRANIT '00 wurde eine Zeitung im herkömmlichen Zeitungsformat auch auf Papier von der Rolle gedruckt. Hier war es die Absicht des Brigadekommandanten OberstdG Herbert Bauer, ein "fetziges" Magazin mit entsprechendem Format auf anderem Papier zu produzieren. Umfangreiche aber leicht aufbereitete Information über die Übung soll präsentiert werden.

Zielgruppe ist hierbei



sowohl der Übungsteilnehmer als auch der Übungsbesucher und die Bevölkerung im Übungsraum. In der Hoffnung, dass wir unserem selbstgewählten Auftrag, umfangreiche Information anzubieten, gerecht wurden, verbleibt Ihr
Chefredakteur

Oberleutnant Roland Pachler

Alpine Kompetenz



Wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, ist die Übung KRISTALL 2001 schon fast beendet und es kommt damit die Zeit des Dankens. Zu danken ist allen, die zum Gelingen der Übung beigetragen haben, ob Soldat, ob Unterkunftgeber, Grundbesitzer, Behörde, politische Autorität oder einfach positiv gestimmter Bürger. Die 6. Jägerbrigade kann auf eine erfolgreiche Übung zurückblicken, deren Ziel es war die Gebirgskompetenz zu verbessern, um für Auslandseinsätze oder Hilfeleistungen nach großen Unglücksfällen gerüstet zu sein. Dieses Ziel wurde beeindruckend erreicht - Vergelt's Gott!

Oberst des Generalstabdienstes
Herbert Bauer, Kommandant der 6.
Jägerbrigade & Übungsleiter "KRISTALL 2001"

Informationsstelle

Alle Hände voll zu tun hat die Informations- und Pressestelle der Übung. Unter der Leitung von Oberstleutnant Gerhard Funk wird die interne und externe Informationsarbeit abgewickelt. Pressekonferenz, Medienbetreuung, Homepage, Übungszeitung, Foto- und Filmdokumentation und die Kummernummer werden hier koordiniert. Auch die Besucherbetreuung erfolgt von hier aus. Insgesamt mehr als 400 Gäste haben

die Übung besucht, wurden transportiert, eingewiesen, gepflegt und mit den notwendigen Unterlagen versorgt. "Ganz nebenbei" noch ein Fotokurs als Drüberstreuer. Auch der Sprecher der 6. Jägerbrigade Major Gerhard Pfeifer konnte sich nicht über zu wenig Arbeit beklagen, er hatte vor allem die Vorbereitungsarbeiten für die Öffentlichkeitsarbeit seit August 2000 fast alleine zu bewältigen.



Attaché-Besuch

In der Nacht vom 25. auf 26. 04. weilte das in Österreich akkreditierte Militärattaché-Korps in Kühtai. Am Mittwoch abends wurden die hohen Herrn in die Übung KRISTALL 2001 eingewiesen und Donnerstag morgens werden ihnen einzelne Truppenteile der Übung in Vorführungen ihr Können zeigen. Begleitet werden die Diplomaten von Oberst des General-

stabes Harald Stormann, Stellvertretender Leiter der Attaché-Abteilung im BMLV, der bis Mitte Februar Chef des Stabes bei der 6. Jägerbrigade war. Am Abend haben die Herrn einen Empfang beim Landeshauptmann von Tirol, wohin sie vom Militärkommandanten von Tirol Divisionär Richard Neururer begleitet werden.



Die Übungsleitung

Viele Leute haben an der Übungsleitung mitgewirkt. Seit August 2000 liefen die konkreten Vorbereitungsarbeiten. Mit Übungsbeginn wurde die Übungsleitung personell massiv verstärkt, um die Bereiche Übungssteuerung, Schiedsrichter, Führung, Organisation, Verkehrsleitung, allgemeine Logistik, Wirtschaft, Sanität, Fernmeldeeinsatz und Informationstechnik sowie Öffentlichkeitsarbeit professionell abzudecken. Stellvertretend für alle sei hier dem Chef des Stabes und zugleich Projektoffizier der Übung Hauptmann des

Generalstabes Christian Habersatter gedankt. Auch eine große Anzahl von Präsenzdienern war für das reibungslose Funktionieren des Dienstbetriebes erforderlich.

Schreiber, Kraftfahrer, qualifizierte Helfer bei der Öffentlichkeitsarbeit und Fernmeldesoldaten sind unverzichtbare Garanten des Erfolges.

Gefreiter Kessler als Kommandantenfahrer und Gefreiter Nedl als Mann für Alles in der Pressestelle seien hier stellvertretend für alle erwähnt.





Die Granatwerfer



Im Gebirgsensatz müssen die Granatwerfer die Überschießbarkeit von Bergkammer Giebeln und Höhen berücksichtigen. Hier die schweren Granatwerfer des JgB 15.

Die Jagdkommandosoldaten



Die Jagdkommandosoldaten beeindruckten bei ihrem "Fernspäheinsatz" mit ihrer Spezialausrüstung und hohen Disziplin.

Fernmelder



Die Fernmeldkompanie der 6. Jägerbrigade war die erste im Übungsraum und wird ihn als letzte verlassen. Draht- und Funkverbindungen, Relaisstationen sowie -zig Stabsanschlüsse müssen auf- und abgebaut werden.



*Der
Bäcker
Ruetz*

Hubschrauber



Die Konzentration erfordert das Piloten eines Hubschraubers insbesondere wenn mehrere Unterwege und die verschiedenen Emissionen und die Enge der Gebirgstäler zu berücksichtigen ist.

Radarsoldaten



Ständiges Überwachen der Radarschirme und das Durchgeben und Überprüfen von Flugdaten sind die Aufgaben der Radarsoldaten. Die Koordinierung des Flugverkehrs im Einsatzraum erfolgt dann über Flugfunk.

Artillerie



Die Köpfe der Artilleristen unterstützen keine Erkundungsteilen mit ihrem Know-how in der Beobachtung und Berechnung von Zielwerten.

Maschinenkanone



Unverzichtbar - die Maschinenkanone: im Gebirge und im Friedensunterstützenden Einsatz.

Panzerabwehrlenkwaffe 2000



Wo eine Bewegungslinie ist, kann auch ein Panzer kommen. Die Panzerabwehrlenkwaffe ist immer dabei.

Pioniere



An mehreren Stellen haben die Pionierkompanie der 6. Jägerbrigade aus Schwaz und die Pionierzüge 23 aus Bludsch und 15 aus Linz-Ebelsberg ihre baulichen Qualitäten im Brückenbau bewiesen.

UN Überlegenheit

Das Jägerbataillon 23 war durch eine Kompanie des JgB15 verstärkt worden. Seine Aufgabe war es, die angenommene Krise in Kühtai zu bereinigen. Hierzu nahm der Kommandant mit den Eindringlingen Kontakt auf und stellte ihnen ein Ultimatum. Um den Forderungen Gewicht zu verleihen, demonstrierte er die Stärke seiner Einsatzkräfte und brachte sie überraschend

so in überhöhte Stellungen, dass der Eindringling eingeschlossen war. Die Teile, die sich nicht mehr zurückziehen konnten, wurden entwaffnet. Nur durch den dynamischen Einsatz aller Soldaten, unter größten körperlichen Anstrengungen, konnte der Entschluß des Kommandanten umgesetzt und die schwierige Situation gemeistert werden. Nur Teamarbeit hat Erfolg!



"Der Angriff der Rebellen"



Das Jägerbataillon 15 hat auf der Übung eine besondere Aufgabe - es ist der "Feind". In der angenommenen Lage ist das JgB 15 ein Truppenteil einer der beiden Konfliktparteien, der sich nicht an die Bestimmungen des ausgehandelten Friedensvertrages hält. Durch diese "Feinddarstellung" ermöglicht das JgB15 allen anderen Übungsteilnehmern, ihre Ausbildungsthemen zum Friedensunterstüt-

zenden Einsatz durchzuführen. Das JgB 15 selbst kann dabei Themen wie Aufklärung, Sicherung, Bewegung, Feuerkampf und Zusammenwirken unterschiedlicher Waffensysteme üben. Am Dienstag und Mittwoch Morgen hat das JgB 15 aus dem Ötztal antretend jeweils den Übergang Kühtai genommen und dadurch seine Leistungsfähigkeit im Aufbau eines Gefechtsdis-

Aufklärer

Die Aufklärungskompanie hatte die interessante Aufgabe, die JgB 15 und 23 in ihren Verfügungsräumen aufzuklären und jede größere Bewegung zu melden. Hierzu hielten sie mit Kurzwellenfunkgeräten Verbindung zu ihrem

Kompaniekommandanten, der die Ergebnisse in der Aufklärungszentrale sammelte und der Übungsleitung und somit seinem Brigadekommando verfügbar machte. Hierzu hatte die Übung für die Aufklärer schon früher begonnen.



SWAROVSKI
O P T I K

Brief des Herrn GTI

In einem Schreiben an die 6. Jägerbrigade bedankt sich GTI Horst Pleiner für die Durchführung der Übung mit diesem Thema. Der Herr Generaltruppeninspektor zollt in seinem Brief allen Angehörigen der Brigade und allen beteiligten Verbänden und Einheiten für das eingebrachte Engagement höchstes Lob. Er ist der Ansicht, daß die Kompetenz der 6. Jägerbrigade im Hochge-

birgseinsatz nachdrücklich unterstrichen wird, und die teilnehmenden Kontingente in ihrer Ausbildung erheblich profitieren. Leider konnte General Pleiner aus Termingründen die Übung nicht besuchen. Abschließend unterstreicht der Herr GTI, daß die 6. Jägerbrigade in alpiner Aktivität ihrem Ruf voll gerecht wird und sich als die Hochgebirgsbrigade bestätigt hat.



Sanität



Die Sanitätsversorgung mit insgesamt über 40 Ärzten nimmt einen wichtigen Raum auf dieser Übung ein. Eine Feldambulanz aus Salzburg, eine Patiententransportkompanie aus Tirol, ein Truppenver-

bandsplatz aus Oberösterreich und zwei Notarzt-Teams aus dem Militärspital Innsbruck wachen unter der Leitung des Brigadearztes Oberst-Dr. Herbert Maurer über die Gesundheit der Soldaten.

Lawinenkommission

Die militärische Lawinenkommission steht unter der Führung von Oberst Richard Pettauer aus Lienz. Gemeinsam mit Heeresbergführern und Spezialisten aus der Miliz ist es die Aufgabe, aus allen verfügbaren Wetter- und Schneedaten ein umfassendes

Lagebild für den militärischen Einsatz im Raum zu geben. Er arbeitet hier natürlich mit den zivilen Lawinenkommissionen zusammen. Diese wird es allerdings bei einem Friedenseinsatz im Ausland vielleicht nicht geben - dann kommt es auf uns selber an.

Das Jägerbataillon 24 ist beiderseits des Passüberganges von Kühtai eingesetzt. Checkpoints sind errichtet und das Zwischengelände wird überwacht. In der Lage mußten die 24er verhindern, dass Unbefugte das Gelände für Waffen- oder Menschen-smuggel nutzen konnten. Hierzu wurde ein Einsatzplan umgesetzt, mit dem man alle wichtigen Geländeteile kontrollieren konnte. Zur Verstärkung erhielt das JgB 24 die Hochgebirgskompanie aus Absam zugewiesen, die bei der Suche nach Waffenverstecken und Scharfschützen unterstütz-

te. Wenn bei einem Checkpoint ein Problem auftrat, kam die Hochgebirgskompanie genauso zu Hilfe, wie die Reserve des Bataillons aus St. Sigmund. Die Rekruten und das Kader des JgB 24 meisterten die Aufgaben ganz hervorragend. Eine Kompanie des Bataillons hatte die Aufgabe, mit den Soldaten die notwendigen Situationen zu simulieren. So hatten sie z.B. die Rollen Flüchtling, Schmuggler, Verwundeter oder Gefangener zu "spielen", um ihren Kameraden das jeweilige notwendige Verhalten zu ermöglichen.

Internet

Auf der Internet-Homepage des Bundesministeriums für Landesverteidigung <http://www.bundesheer.gv.at> gibt es einen Link zu der Internet-Berichterstattung über die Übung KRISTALL 2001. Für die Übungsteilnehmer gibt's somit die Möglichkeit, auch noch zu Hause den Angehörigen einen Eindruck von der Übung zu vermitteln.



Dankeschönfeier

Mit einem militärischen feierlichen Akt in Kühtai verabschiedet die 6. Jägerbrigade die Übungssteilnehmer.

Die Feier bringt auch den Dank an die Bevölkerung für die Aufnahme im Übungsraum zum Aus-

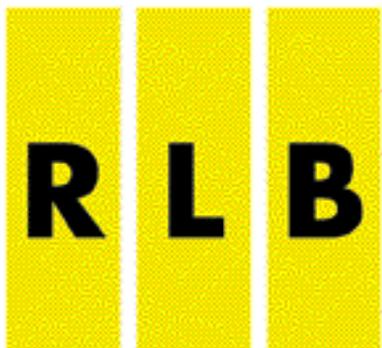
druck. An- und Abmarsch zu der Feier stellen nochmals eine Herausforderung für die Leitung dar, gibt es doch nur eine Strasse als Bewegungslinie - auch ein typisches Spezifikum des Gebirgs-einsatzes.

Hoher Besuch



Am 25. April ließ es sich auch eine hochrangige militärische Besuchergruppe nicht nehmen sich von der Hochgebirgskompetenz zu überzeugen. Allen voran zeigte sich der Kommandant des II. Korps, Korpskommandant

Engelbert Lagler, von den Leistungen seiner Soldaten beeindruckt. Ein besonderer Höhepunkt war eine Vorführung unserer Soldaten vom Zentrum Jagdkampf dar, die selbst für hohe Kommandanten eine Seltenheit darstellt.



RAIFFEISEN
LANDESBANK TIROL



Starker Andrang



Am Dienstag 24. April besuchten über 140 Gäste die Übung Kristall 2001. Im Sporthotel Khütai würden die Besucher von Major Dr. Bohaumilitzky in die Anlage und den Verlauf der Übung eingewiesen. Unter

Teilnahme von General König, dem Kommandanten der Landesverteidigungsakademie konnte bei strahlendem Winterwetter ein eindruckvolles Programm in den Tiroler Bergen geboten werden.

Das oberösterreichische Fliegerregiment



Das oberösterreichische Fliegerregiment 3 stellt bei der Übung Kristall 2001 die Luftunterstützung der 6. Jägerbrigade im Rahmen der Peace Support Operation durch den Einsatz von Transporthubschraubern, Verbindungshubschraubern und bewaffneten Hubschraubern sowie durch Abstellung eines Fliegerverbindungs-

kommandos und Darstellung der Luftlage sicher. Durch Computersimulation ist der Luftraum bis in größte Höhen realistisch mit Flugzeugen befüllt. Der Kommandant des Fliegerregiments 3 ist Oberstleutnant Andreas Putz, ihm stehen 204 Soldaten und 19 Hubschrauber zur Erfüllung seiner Aufträge zur Seite.

Impressum: Herausgeber: BMLV, 6. Jägerbrigade
Für den Inhalt verantwortlich: Herbert Bauer, ObstdG
Chefredakteur, Satz, Layout: Roland Pachler, Olt
Auflage: 5.000 Stk; Druck: Druck 2000, Wörgl
Fotos: Bundesheer, HBF; Alle: Kaserne Absam